

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
29. September 2005 (29.09.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/089553 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: **A01N 43/90 //** (A01N 43/90, 43;76)
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2005/002683
- (22) Internationales Anmeldedatum: 14. März 2005 (14.03.2005)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität: 102004012750.6 15. März 2004 (15.03.2004) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): **BASF AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; 67056 Ludwigshafen (DE).**
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **TORMO I BLASCO, Jordi [ES/DE]; Carl-Benz-Str.10-3, 69514 Laudenbach (DE). GROTE, Thomas [DE/DE]; Im Höhnhausen 18, 67157 Wachenheim (DE). SCHERER, Maria [DE/DE]; Hermann-Jürgens-Str.30, 76829 Godramstein (DE). STIERL, Reinhard [DE/DE]; Jahnstr.8, 67251 Freinsheim (DE). STRATHMANN, Siegfried [DE/DE]; Donnersbergstr.9, 67117 Limburgerhof (DE). SCHÖFL, Ulrich [DE/DE]; Erlenstr. 8, 68782 Brühl (DE).**
- (81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

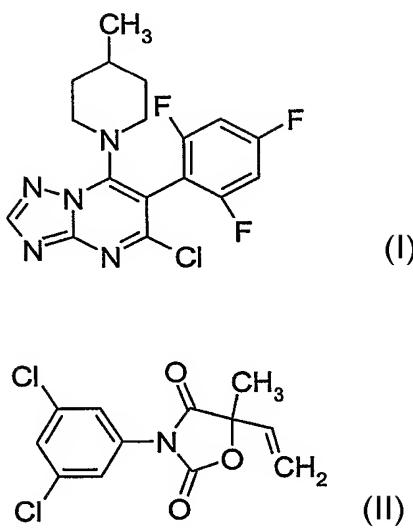
Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: FUNGICIDAL MIXTURES FOR CONTROLLING RICE PATHOGENS

(54) Bezeichnung: FUNGIZIDE MISCHUNGEN ZUR BEKÄMPFUNG VON REISPATHOGENEN



(57) Abstract: The invention relates to fungicidal mixtures controlling rice pathogens containing in the form of active agents: 1) a triazolo[4,1-f][1,2,4]pyrimidine derivative of formula (I) and 2) vinclozolin of formula (II) in synergistically active quantities and to a method for controlling rice pathogens by means of the mixture of the compounds (I) and (II), thereby making it possible to produce said mixtures and the products containing them.

(57) Zusammenfassung: Fungizide Mischungen zur Bekämpfung von Reispathogenen, enthaltend als aktive Komponenten 1) das Triazolo[4,1-f][1,2,4]pyrimidinderivat der Formel (I), und 2) Vinclozolin der Formel (II), in einer synergistisch wirksamen Menge, Verfahren zur Bekämpfung von Reispathogenen mit Mischungen der Verbindung (I) mit den Verbindungen (II) und die Verwendung der Verbindung (I) mit den Verbindungen (II) zur Herstellung derartiger Mischungen sowie Mittel, die diese Mischungen enthalten.

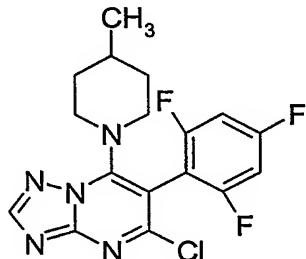
WO 2005/089553 A1

Fungizide Mischungen zur Bekämpfung von Reispathogenen

Beschreibung

5 Die vorliegende Erfindung betrifft fungizide Mischungen zur Bekämpfung von Reispathogenen, enthaltend als aktive Komponenten

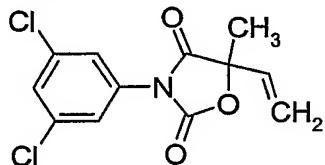
1) das Triazolopyrimidinderivat der Formel I,



I

10 und

2) Vinclozolin der Formel II,



II

15 in einer synergistisch wirksamen Menge.

Außerdem betrifft die Erfindung ein Verfahren zur Bekämpfung von Reispathogenen mit Mischungen der Verbindung I mit den Verbindungen II und die Verwendung der Verbindung I mit den Verbindungen II zur Herstellung derartiger Mischungen sowie 20 Mittel, die diese Mischungen enthalten.

Die Verbindung I, 5-Chlor-7-(4-methyl-piperidin-1-yl)-6-(2,4,6-trifluorophenyl)-[1,2,4]triazolo[1,5-a]pyrimidin, ihre Herstellung und deren Wirkung gegen Schadpilze ist aus der Literatur bekannt (WO 98/46607).

25

Die Verbindung II, 3-(3,5-Dichlorophenyl)-5-methyl-5-vinyl-oxazolidin-2,4-dion, ihre Herstellung und ihre Wirkung gegen Schadpilze ist ebenfalls aus der Literatur bekannt (DE-OS 22 07 576; common name Vinclozolin).

30 Mischungen von Triazolopyrimidinderivaten mit Vinclozolin sind allgemein aus EP-A 988 790 bekannt. Die Verbindung I ist von der allgemeinen Offenbarung dieser Schrift

umfasst, ist jedoch nicht explizit erwähnt. Die Kombination der Verbindung I mit Vinclozolin ist neu.

- Die aus EP-A 988 790 bekannten synergistischen Mischungen werden als fungizid
5 wirksam gegen verschiedene Krankheiten von Getreide, Obst und Gemüse, wie z. B.
Mehltau an Weizen und Gerste oder Grauschimmel an Äpfeln beschrieben.

- Im Hinblick auf eine wirkungsvolle Bekämpfung von Reispathogenen bei möglichst
geringen Aufwandmengen lagen der vorliegenden Erfindungen Mischungen als Aufga-
10 be zugrunde, die bei verringriger Gesamtmenge an ausgebrachten Wirkstoffen eine
verbesserte Wirkung gegen die Reispathogene zeigen.

- Aufgrund der speziellen Kultivierungsbedingungen von Reispflanzen bestehen deutlich
andere Anforderungen an ein Reisfungizid als an Fungizide, die im Getreide- oder
15 Obstbau angewandt werden. Gravierende Unterschiede bestehen in der Anwendungs-
methode: In Reiskulturen wird das Fungizid üblicherweise direkt bei, oder kurz nach
der Aussaat auf den Boden ausgebracht. Das Fungizid wird über die Wurzeln in die
Pflanze aufgenommen und im Pflanzensaft in der Pflanze zu den zu schützenden
Pflanzenteilen transportiert wird. Im Getreide- oder Obstbau hingegen wird das Fungi-
20 zid üblicherweise auf die Blätter oder die Früchte appliziert, daher spielt in diesen Kul-
turen die Systemik der Wirkstoffe eine erheblich geringere Rolle.

- Auch sind in Reis andere Pathogene typisch als in Getreide oder Obst. *Pyricularia ory-
zae* und *Corticium solani* (syn. *Rhizoctonia sasakii*) sind die Erreger der bedeutendsten
25 Krankheiten von Reispflanzen. *Rhizoctonia sasakii* ist das einzige landwirtschaftlich
bedeutende Pathogen innerhalb der Unterklasse *Agaricomycetidae*. Dieser Pilz befällt
die Pflanze nicht wie die meisten anderen Pilze über Sporen, sondern über eine Myzel-
infektion.
- 30 Aus diesem Grund sind Erkenntnisse zur fungiziden Wirkung von Getreide- oder Obst-
bau nicht auf Reiskulturen übertragbar.

- Im Hinblick auf eine wirkungsvolle Bekämpfung von Reispathogenen bei möglichst
geringen Aufwandmengen lagen der vorliegenden Erfindungen Mischungen als Aufga-
35 be zugrunde, die bei verringriger Gesamtmenge an ausgebrachten Wirkstoffen eine
verbesserte Wirkung gegen die Schadpilze zeigen.

- Demgemäß wurden die eingangs definierten Mischungen gefunden. Überraschender-
weise wurde gefunden, dass sich Reispathogene mit den eingangs definierten Vinclo-
40 zolin-Mischungen erheblich besser bekämpfen lassen, als mit den Vinclozolin-

Mischungen der aus EP-A 988 790 bekannten Triazolopyrimidin-Verbindungen. Es wurde außerdem gefunden, dass sich bei gleichzeitiger gemeinsamer oder getrennter Anwendung der Verbindungen I und der Verbindungen II oder bei Anwendung der Verbindungen I und der Verbindungen II nacheinander Reispathogene besser bekämpfen lassen als mit den Einzelverbindungen.

Bevorzugt setzt man bei der Bereitstellung der Mischungen die reinen Wirkstoffe I und II ein, denen man je nach Bedarf weitere Wirkstoffe gegen Schadpilze oder andere Schädlinge wie Insekten, Spinnentiere oder Nematoden, oder auch herbizide oder wachstumsregulierende Wirkstoffe oder Düngemittel beimischen kann.

Als weitere Wirkstoffe im voranstehenden Sinne kommen insbesondere Fungizide ausgewählt aus der folgenden Gruppe in Frage:

- 15 • Acylalanine wie Benalaxyl, Metalaxyl, Ofurace, Oxadixyl,
- Aminderivate wie Aldimorph, Dodemorph, Fenpropimorph, Fenpropidin, Guazatine, Iminoctadine, Tridemorph,
- Anilinopyrimidine wie Pyrimethanil, Mepanipyrim oder Cyprodinil,
- Antibiotika wie Cycloheximid, Griseofulvin, Kasugamycin, Natamycin, Polyoxin oder Streptomycin,
- 20 • Azole wie Bitertanol, Bromoconazol, Cyproconazol, Difenoconazole, Dinitroconazol, Enilconazol, Epoxiconazol, Fenbuconazol, Fluquiconazol, Flusilazol, Flutriafol, Hexaconazol, Imazalil, Ipconazol, Metconazol, Myclobutanil, Penconazol, Propiconazol, Prochloraz, Prothioconazol, Simeconazol, Tebuconazol, Tetraconazol, Triadimefon, Triadimenol, Triflumizol, Triticonazol,
- 25 • Dicarboximide wie Myclozolin,
- Dithiocarbamate wie Ferbam, Nabam, Maneb, Mancozeb, Metam, Metiram, Propineb, Polycarbamat, Thiram, Ziram, Zineb,
- Heterocyclische Verbindungen wie Anilazin, Benomyl, Boscalid, Carbendazim, Carboxin, Oxycarboxin, Cyazofamid, Dazomet, Dithianon, Famoxadon, Fenamidon, Fenarimol, Fuberidazol, Flutolanil, Furametpyr, Isoprothiolan, Mepronil, Nuarimol, Pentiopyrad, Probenazol, Pyroquilon, Quinoxyfen, Silthiofam, Thiabendazol, Thifluzamid, Thiophanat-methyl, Tiadinil, Tricyclazol, Triforine,
- 30 • Nitrophenylderivate, wie Binapacryl, Dinocap, Dinobuton, Nitrophthal-isopropyl,
- 35 • Phenylpyrrole wie Fenpiclonil oder Fludioxonil,
- Schwefel oder Kupferfungizide,
- Sonstige Fungizide wie Acibenzolar-S-methyl, Benthiavalicarb, Carpropamid, Chlothalonil, Cyflufenamid, Cymoxanil, Diclomezin, Diclocymet, Diethofencarb, Edifenphos, Ethaboxam, Fenhexamid, Fentin-Acetat, Fenoxanil, Ferimzone, Fluazinam, Fosetyl, Fosetyl-Aluminium, Phosphorige Säure, Iprovalicarb, Hexachlorben-

- zol, Metrafenon, Pencycuron, Propamocarb, Phthalid, Toloclofos-methyl, Quintozene, Zoxamid,
- Strobilurine wie Azoxystrobin, Dimoxystrobin, Enestroburin, Fluoxastrobin, Kresoxim-methyl, Metominostrobin, Orysastrobin, Pyraclostrobin oder Trifloxystrobin,
 - 5 • Sulfensäurederivate wie Captafol, Captan, Dichlofluanid, Tolyfluanid,
 - Zimtsäureamide und Analoge wie Dimethomorph, Flumetover oder Flumorph.

In einer Ausführungsform der erfindungsgemäßen Mischungen werden den Verbindungen I und II ein weiteres Fungizid III oder zwei Fungizide III und IV beigemischt.

10

Als Komponenten III und ggf. IV kommen davon insbesondere die Anilinopyrimidine und heterocyclische Verbindungen in Frage.

Mischungen der Verbindungen I und II mit einer Komponente III sind bevorzugt.

15

Besonders bevorzugt sind Mischungen der Verbindungen I und II.

Die Mischungen der Verbindungen I und II bzw. die gleichzeitige gemeinsame oder getrennte Verwendung der Verbindungen I und der Verbindung II zeichnen sich aus durch eine hervorragende Wirksamkeit gegen Reispathogene aus der Klasse der Ascomyceten, Deuteromyceten und Basidiomyceten. Sie weisen hohe Systemik auf und können daher zur Saatgutbehandlung, wie auch als Blatt- und Bodenfungizide eingesetzt werden.

25

Besondere Bedeutung haben sie für die Bekämpfung von Schadpilzen an Reispflanzen und an deren Saatgut, wie *Bipolaris*- und *Drechslera*-Arten, sowie *Pyricularia oryzae*. Insbesondere eignen sie sich zur Bekämpfung des Reisbrandes, der durch *Pyricularia oryzae* verursacht wird.

30

Darüber hinaus ist die erfindungsgemäße Kombination der Verbindungen I und II auch zur Bekämpfung anderer Pathogene geeignet, wie z. B. *Septoria*- und *Puccinia*-Arten in Getreide und *Alternaria*- und *Botrytis*-Arten in Gemüse, Obst und Wein.

35

Die Verbindung I und die Verbindung II können gleichzeitig gemeinsam oder getrennt oder nacheinander aufgebracht werden, wobei die Reihenfolge bei getrennter Applikation im allgemeinen keine Auswirkung auf den Bekämpfungserfolg hat.

40

Die Verbindung I und die Verbindung II werden üblicherweise in einem Gewichtsverhältnis von 100:1 bis 1:100, vorzugsweise 20:1 bis 1:20, insbesondere 10:1 bis 1:10 angewandt.

Die Komponenten III und ggf. IV werden gewünschtenfalls im Verhältnis von 20:1 bis 1:20 zu der Verbindung I zugemischt.

Die Aufwandmengen der erfindungsgemäßen Mischungen liegen je nach Art der Ver-

5 bindung und des gewünschten Effekts bei 5 g/ha bis 2000 g/ha, vorzugsweise 50 bis 1500 g/ha, insbesondere 50 bis 1000 g/ha.

Die Aufwandmengen für die Verbindung I liegen entsprechend in der Regel bei 1 bis 1000 g/ha, vorzugsweise 10 bis 900 g/ha, insbesondere 20 bis 750 g/ha.

10

Die Aufwandmengen für Verbindung II liegen entsprechend in der Regel bei 1 bis 1500 g/ha, vorzugsweise 10 bis 1000 g/ha, insbesondere 20 bis 750 g/ha.

15

Bei der Saatgutbehandlung werden im allgemeinen Aufwandmengen an Mischung von 1 bis 1000 g/100 kg Saatgut, vorzugsweise 1 bis 200 g/100 kg, insbesondere 5 bis 100 g/100 kg verwendet.

20

Bei der Bekämpfung für Reispflanzen pathogener Schadpilze erfolgt die getrennte oder gemeinsame Applikation der Verbindungen I und II oder der Mischungen aus den Verbindungen I und II durch Besprühen oder Bestäuben der Samen, der Sämlinge, der Pflanzen oder der Böden vor oder nach der Aussaat der Pflanzen oder vor oder nach dem Auflaufen der Pflanzen. Bevorzugt erfolgt die Applikation der Verbindungen gemeinsam oder getrennt durch Granulatapplikation oder Bestäuben der Böden. In einer anderen bevorzugten Ausführung des Verfahrens erfolgt die Applikation der Verbindungen durch Besprühen der Blätter.

25

Die erfindungsgemäßen Mischungen, bzw. die Verbindungen I und II können in die üblichen Formulierungen überführt werden, z.B. Lösungen, Emulsionen, Suspensions, Stäube, Pulver, Pasten und Granulate. Die Anwendungsform richtet sich nach dem jeweiligen Verwendungszweck; sie soll in jedem Fall eine feine und gleichmäßige Verteilung der erfindungsgemäßen Verbindung gewährleisten.

30

Die Formulierungen werden in bekannter Weise hergestellt, z.B. durch Verstrecken des Wirkstoffs mit Lösungsmitteln und/oder Trägerstoffen, gewünschtenfalls unter Verwendung von Emulgiermitteln und Dispergiermitteln. Als Lösungsmittel / Hilfsstoffe kommen dafür im wesentlichen in Betracht:

- Wasser, aromatische Lösungsmittel (z.B. Solvesso Produkte, Xylol), Paraffine (z.B. Erdölfraktionen), Alkohole (z.B. Methanol, Butanol, Pentanol, Benzylalkohol), Ketone (z.B. Cyclohexanon, gamma-Butyrolacton), Pyrrolidone (NMP, NOP), Acetate

(Glykoldiacetat), Glykole, Dimethylfettsäureamide, Fettsäuren und Fettsäureester. Grundsätzlich können auch Lösungsmittelgemische verwendet werden,

- Trägerstoffe wie natürliche Gesteinsmehle (z.B. Kaoline, Tonerden, Talkum, Kreide) und synthetische Gesteinsmehle (z.B. hochdisperse Kieselsäure, Silikate); Emulgiermittel wie nichtionogene und anionische Emulgatoren (z.B. Polyoxyethylen-
5 Fettalkohol-Ether, Alkylsulfonate und Arylsulfonate) und Dispergiermittel wie Lignin-Sulfitablaugen und Methylcellulose.

Als oberflächenaktive Stoffe kommen Alkali-, Erdalkali-, Ammoniumsalze von Ligninsul-
10 fonsäure, Naphthalinsulfonsäure, Phenolsulfonsäure, Dibutylnaphthalinsulfonsäure,

Alkylarylsulfonate, Alkylsulfate, Alkylsulfonate, Fettalkoholsulfate, Fettsäuren und sulfatierte Fettalkoholglykolether zum Einsatz, ferner Kondensationsprodukte von sulfoniertem Naphthalin und Naphthalinderivaten mit Formaldehyd, Kondensationsprodukte des Naphthalins bzw. der Naphthalinsulfonsäure mit Phenol und Formaldehyd, Polyoxyethy-
15 lenoctylphenolether, ethoxyliertes Isooctylphenol, Octylphenol, Nonylphenol, Alkylphenolpolyglykolether, Tributylphenylpolyglykolether, Tristerylphenylpolyglykolether, Alkylarylpolyetheralkohole, Alkohol- und Fettalkoholethylenoxid-Kondensate, ethoxyliertes Rizinusöl, Polyoxyethylenalkylether, ethoxyliertes Polyoxypropylen, Laurylalkoholpolyglykoletheracetal, Sorbitester, Ligninsulfitablaugen und Methylcellulose in Betracht.

20

Zur Herstellung von direkt versprühbaren Lösungen, Emulsionen, Pasten oder Öldispersionen kommen Mineralölfraktionen von mittlerem bis hohem Siedepunkt, wie Kerosin oder Dieselöl, ferner Kohlenteeröle sowie Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, aliphatische, cyclische und aromatische Kohlenwasserstoffe, z.B. Toluol, Xylo-
25 l, Paraffin, Tetrahydronaphthalin, alkylierte Naphthaline oder deren Derivate, Methanol, Ethanol, Propanol, Butanol, Cyclohexanol, Cyclohexanon, Isophoron, stark polare Lösungsmittel, z.B. Dimethylsulfoxid, N-Methylpyrrolidon oder Wasser in Betracht.

25

30

Pulver-, Streu- und Stäubmittel können durch Mischen oder gemeinsames Vermahlen der wirksamen Substanzen mit einem festen Trägerstoff hergestellt werden.

35

Granulate, z.B. Umhüllungs-, Imprägnierungs- und Homogengranulate, können durch Bindung der Wirkstoffe an feste Trägerstoffe hergestellt werden. Feste Trägerstoffe sind z.B. Mineralerden, wie Kieselgele, Silikate, Talkum, Kaolin, Attaclay, Kalkstein, Kalk, Kreide, Bolus, Löß, Ton, Dolomit, Diatomeenerde, Calcium- und Magnesiumsulfat, Magnesiumoxid, gemahlene Kunststoffe, Düngemittel, wie z.B. Ammoniumsulfat, Ammoniumphosphat, Ammoniumnitrat, Harnstoffe und pflanzliche Produkte, wie Getreidemehl, Baumrinden-, Holz- und Nussschalenmehl, Cellulosepulver und andere feste Trägerstoffe.

40

Die Formulierungen enthalten im allgemeinen zwischen 0,01 und 95 Gew.-%, vorzugsweise zwischen 0,1 und 90 Gew.-% der Wirkstoffe. Die Wirkstoffe werden dabei in einer Reinheit von 90% bis 100%, vorzugsweise 95% bis 100% (nach NMR-Spektrum) eingesetzt.

5

Beispiele für Formulierungen sind:

1. Produkte zur Verdünnung in Wasser

A) Wasserlösliche Konzentrate (SL)

10 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden in Wasser oder einem wasserlöslichen Lösungsmittel gelöst. Alternativ werden Netzmittel oder andere Hilfsmittel zugefügt. Bei der Verdünnung in Wasser löst sich der Wirkstoff.

B) Dispergierbare Konzentrate (DC)

15 20 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden in Cyclohexanon unter Zusatz eines Dispergiermittels z.B. Polyvinylpyrrolidon gelöst. Bei Verdünnung in Wasser ergibt sich eine Dispersion.

C) Emulgierbare Konzentrate (EC)

15 20 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden in Xylol unter Zusatz von Ca-Dodecylbenzolsulfonat und Ricinusölethoxylat (jeweils 5 %) gelöst. Bei der Verdünnung in Wasser ergibt sich eine Emulsion.

D) Emulsionen (EW, EO)

25 40 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden in Xylol unter Zusatz von Ca-Dodecylbenzolsulfonat und Ricinusölethoxylat (jeweils 5 %) gelöst. Diese Mischung wird mittels einer Emulgiermaschine (Ultraturax) in Wasser eingebracht und zu einer homogenen Emulsion gebracht. Bei der Verdünnung in Wasser ergibt sich eine Emulsion.

E) Suspensionen (SC, OD)

30 20 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden unter Zusatz von Dispergier- und Netzmitteln und Wasser oder einem organischen Lösungsmittel in einer Rührwerkskugelmühle zu einer feinen Wirkstoffssuspension zerkleinert. Bei der Verdünnung in Wasser ergibt sich eine stabile Suspension des Wirkstoffs.

35 F) Wasserdispergierbare und wasserlösliche Granulate (WG, SG)

50 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden unter Zusatz von Dispergier- und Netzmitteln fein gemahlen und mittels technischer Geräte (z.B. Extrusion, Sprühturm, Wirbelschicht) als wasserdispergierbare oder wasserlösliche Granulate hergestellt. Bei der Verdünnung in Wasser ergibt sich eine stabile Dispersion oder Lösung des Wirkstoffs.

40

G) Wasserdispersierbare und wasserlösliche Pulver (WP, SP)

75 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden unter Zusatz von Dispersier- und Netzmitteln sowie Kieselsäuregel in einer Rotor-Strator Mühle vermahlen. Bei der Verdünnung in Wasser ergibt sich eine stabile Dispersion oder Lösung des Wirkstoffs.

5

2. Produkte für die Direktapplikation

H) Stäube (DP)

5 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden fein gemahlen und mit 95 % feinteiligem Kaolin in-
10 nigt vermischt. Man erhält dadurch ein Stäubmittel.

I) Granulate (GR, FG, GG, MG)

0.5 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden fein gemahlen und mit 95.5 % Trägerstoffe ver-
bunden. Gängige Verfahren sind dabei die Extrusion, die Sprühtrocknung oder die
15 Wirbelschicht. Man erhält dadurch ein Granulat für die Direktapplikation.

J) ULV- Lösungen (UL)

10 Gew.-Teile der Wirkstoffe werden in einem organischen Lösungsmittel z.B. Xylol
gelöst. Dadurch erhält man ein Produkt für die Direktapplikation.

20

Die Wirkstoffe können als solche, in Form ihrer Formulierungen oder den daraus berei-
teten Anwendungsformen, z.B. in Form von direkt versprühbaren Lösungen, Pulvern,
Suspensionen oder Dispersionen, Emulsionen, Öldispersionen, Pasten, Stäubmitteln,
Streumitteln, Granulaten durch Versprühen, Vernebeln, Verstäuben, Verstreuen oder

25

Gießen angewendet werden. Die Anwendungsformen richten sich ganz nach den Ver-
wendungszwecken; sie sollten in jedem Fall möglichst die feinste Verteilung der erfin-
dungsgemäßigen Wirkstoffe gewährleisten.

30

Wässrige Anwendungsformen können aus Emulsionskonzentraten, Pasten oder netz-
baren Pulvern (Spritzpulver, Öldispersionen) durch Zusatz von Wasser bereitet wer-
den. Zur Herstellung von Emulsionen, Pasten oder Öldispersionen können die Sub-
stanzen als solche oder in einem Öl oder Lösungsmittel gelöst, mittels Netz-, Haft-,
Dispersier- oder Emulgiermittel in Wasser homogenisiert werden. Es können aber
auch aus wirksamer Substanz Netz-, Haft-, Dispersier- oder Emulgiermittel und even-
35 tuell Lösungsmittel oder Öl bestehende Konzentrate hergestellt werden, die zur Ver-
dünnung mit Wasser geeignet sind.

40

Die Wirkstoffkonzentrationen in den anwendungsfertigen Zubereitungen können in
größeren Bereichen variiert werden. Im allgemeinen liegen sie zwischen 0,0001 und
10%, vorzugsweise zwischen 0,01 und 1%.

Die Wirkstoffe können auch mit gutem Erfolg im Ultra-Low-Volume-Verfahren (ULV) verwendet werden, wobei es möglich ist, Formulierungen mit mehr als 95 Gew.-% Wirkstoff oder sogar den Wirkstoff ohne Zusätze auszubringen.

5

Zu den Wirkstoffen können Öle verschiedenen Typs, Netzmittel, Adjuvants, Herbizide, Fungizide, andere Schädlingsbekämpfungsmittel, Bakterizide, gegebenenfalls auch erst unmittelbar vor der Anwendung (Tankmix), zugesetzt werden. Diese Mittel können zu den erfindungsgemäßen Mitteln zugemischt werden, was üblicherweise im Ge-
wichtsverhältnis von 1:10 bis 10:1 erfolgt.

10

Die Verbindungen I und II, bzw. die Mischungen oder die entsprechenden Formulie-
rungen werden angewendet, indem man die Schadpilze, die von ihnen freizuhaltenden
Pflanzen, Samen, Böden, Flächen, Materialien oder Räume mit einer fungizid wirksa-
15 men Menge der Mischung, bzw. der Verbindungen I und II bei getrennter Ausbringung,
behandelt. Die Anwendung kann vor oder nach dem Befall durch die Schadpilze erfol-
gen.

15

Die fungizide Wirkung der Verbindung und der Mischungen lässt sich durch folgende
20 Versuche zeigen:

Die Wirkstoffe wurden getrennt oder gemeinsam als eine Stammlösung aufbereitet mit
0,25 Gew.-% Wirkstoff in Aceton oder DMSO. Dieser Lösung wurde 1 Gew.-% Emulga-
tor Uniperol® EL (Netzmittel mit Emulgier- und Dispergierwirkung auf der Basis ethoxy-
25 liert Alkylphenole) zugesetzt und entsprechend der gewünschten Konzentration mit
Wasser verdünnt.

Anwendungsbeispiel - Protektive Wirksamkeit gegen Reisbrand verursacht durch
Pyricularia oryzae

30

Blätter von in Töpfen gewachsenen Reiskeimlingen der Sorte "Tai-Nong 67" wurden mit
wässriger Suspension in der unten angegebenen Wirkstoffkonzentration bis zur Tropf-
nässe besprüht. Am folgenden Tag wurden die Pflanzen mit einer wässrigen Sporen-
35 suspension von *Pyricularia oryzae* inkuliert. Anschließend wurden die Versuchspflanzen
in Klimakammern bei 22 - 24°C und 95 - 99 % relativer Luftfeuchtigkeit für sechs Tage
aufgestellt. Dann wurde das Ausmaß der Befallsentwicklung auf den Blättern visuell
ermittelt.

35

Die Auswertung erfolgt durch Feststellung der befallenen Blattflächen in Prozent. Diese
40 Prozent-Werte wurden in Wirkungsgrade umgerechnet.

Der Wirkungsgrad (W) wird nach der Formel von Abbot wie folgt berechnet:

$$W = (1 - \alpha/\beta) \cdot 100$$

5

- α entspricht dem Pilzbefall der behandelten Pflanzen in % und
- β entspricht dem Pilzbefall der unbehandelten (Kontroll-) Pflanzen in %

Bei einem Wirkungsgrad von 0 entspricht der Befall der behandelten Pflanzen demjenigen der unbehandelten Kontrollpflanzen; bei einem Wirkungsgrad von 100 weisen die behandelten Pflanzen keinen Befall auf.

Die zu erwartenden Wirkungsgrade der Wirkstoffmischungen werden nach der Colby Formel [R.S. Colby, Weeds 15, 20-22 (1967)] ermittelt und mit den beobachteten Wirkungsgraden verglichen.

Colby Formel:

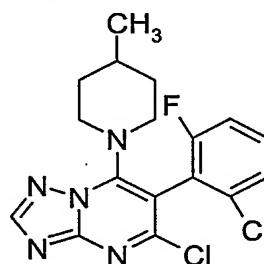
$$E = x + y - x \cdot y / 100$$

20 E zu erwartender Wirkungsgrad, ausgedrückt in % der unbehandelten Kontrolle, beim Einsatz der Mischung aus den Wirkstoffen A und B in den Konzentrationen a und b

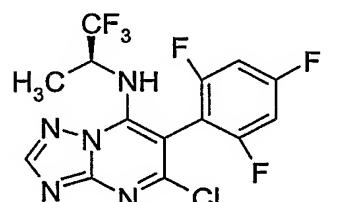
25 x der Wirkungsgrad, ausgedrückt in % der unbehandelten Kontrolle, beim Einsatz des Wirkstoffs A in der Konzentration a

y der Wirkungsgrad, ausgedrückt in % der unbehandelten Kontrolle, beim Einsatz des Wirkstoffs B in der Konzentration b

30 Als Vergleichsverbindungen wurden die von den in EP-A 988 790 beschriebenen Vinclozolin-Mischungen bekannten Verbindungen A und B verwendet:



A



B

Tabelle A - Einzelwirkstoffe

Beispiel	Wirkstoff	Wirkstoffkonzentration in der Spritzbrühe [ppm]	Wirkungsgrad in % der unbehandelten Kontrolle
1	Kontrolle (unbehandelt)	-	(69 % Befall)
2	I	4	28
		1	13
3	II (Vinclozolin)	4	0
		1	0
4	Vergleich A	4	13
		1	0
5	Vergleich B	4	57
		1	13

Tabelle B – erfindungsgemäße Mischungen

Beispiel	Wirkstoffmischung Konzentration Mischungsverhältnis	beobachteter Wirkungsgrad	berechneter Wirkungsgrad*)
6	I + II 4 + 1 ppm 4:1	78	28
7	I + II 4 + 4 ppm 1:1	57	13
8	I + IIa 1 + 4 ppm 1:4	71	13

*) berechneter Wirkungsgrad nach der Colby-Formel

5

Tabelle C – Vergleichsversuche

Aus EP-A 988 780 bekannte Vinclozolin-Mischungen

Beispiel	Wirkstoffmischung Konzentration Mischungsverhältnis	beobachteter Wirkungsgrad	berechneter Wirkungsgrad*)
9	A + II 4 + 1 ppm 4:1	28	13
10	A + II 1 + 1 ppm 1:1	0	0

Beispiel	Wirkstoffmischung Konzentration Mischungsverhältnis	beobachteter Wirkungsgrad	berechneter Wirkungsgrad*)
11	A + II 1 + 4 ppm 1:4	0	0
12	B + II 4 + 1 ppm 4:1	42	57
13	B + II 1 + 1 ppm 1:1	28	13
14	B + II 1 + 4 ppm 1:4	42	13

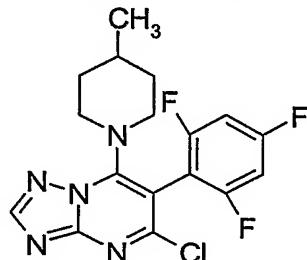
*) berechneter Wirkungsgrad nach der Colby-Formel

- Aus den Ergebnissen der Versuche geht hervor, dass die erfindungsgemäßen Mischungen gegen Reisbrand durch einen starken Synergismus erheblich besser wirksam sind, als die aus EP-A 988 780 bekannten Vinclozolin-Mischungen der Vergleichsverbindungen.

Patentansprüche

1. Fungizide Mischungen zur Bekämpfung von Reispathogenen, enthaltend

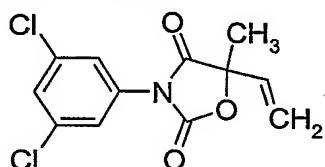
5 1) das Triazolopyrimidinderivat der Formel I,



I

und

2) Vinclozolin der Formel II,



II

10

in einer synergistisch wirksamen Menge.

2. Fungizide Mischungen gemäß Anspruch 1, enthaltend die Verbindung der Formel I und die Verbindung der Formel II in einem Gewichtsverhältnis von 100:1 bis 1:100.

15 3. Fungizides Mittel, enthaltend einen flüssigen oder festen Trägerstoff und eine Mischung gemäß einem der Ansprüche 1 oder 2.

20 4. Verfahren zur Bekämpfung von reispathogenen Schadpilzen, dadurch gekennzeichnet, dass man die Pilze, deren Lebensraum oder die vor Pilzbefall zu schützenden Pflanzen, den Boden oder Saatgüter mit einer wirksamen Menge der Verbindung I und der Verbindung II gemäß Anspruch 1 behandelt.

25 5. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass man die Verbindungen I und II gemäß Anspruch 1 gleichzeitig, und zwar gemeinsam oder getrennt, oder nacheinander aus bringt.

30 6. Verfahren nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass man die Mischung gemäß Ansprüchen 1 oder 2 in einer Menge von 5 g/ha bis 2000 g/ha aufwendet.

7. Verfahren nach Ansprüchen 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Schadpilz *Pyricularia oryzae* bekämpft wird.
8. Verfahren nach Ansprüchen 4 und 5, dadurch gekennzeichnet, dass man die Mischung gemäß Ansprüchen 1 oder 2 in einer Menge von 1 bis 1000 g/100 kg Saatgut anwendet.
5
9. Saatgut, enthaltend die Mischung gemäß Ansprüchen 1 oder 2 in einer Menge von 1 bis 1000 g/100 kg.
10. Verwendung der Verbindungen I und II gemäß Anspruch 1 zur Herstellung eines zur Bekämpfung von reispathogenen Schadpilzen geeigneten Mittels.
10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2005/002683

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 A01N43/90
//(A01N43/90, 43:76)

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A01N

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data, BIOSIS

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 988 790 A (AMERICAN CYANAMID CO) 29 March 2000 (2000-03-29) cited in the application paragraph '0001! – paragraph '0007! paragraph '0010! paragraph '0016! – paragraph '0017! example 7 claims 1,4,5 -----	1-10
A	WO 98/46607 A (AMERICAN CYANAMID CO) 22 October 1998 (1998-10-22) cited in the application page 3 – page 4, line 15 page 7, line 8 – line 22 page 17, line 6 – page 18, line 19; example 2 page 23 – page 25; table II page 26 -----	1-10
		-/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 June 2005

Date of mailing of the international search report

27/06/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL – 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Mue11ners, W

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inter
al Application No
PCT/EP2005/002683

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	EP 0 741 970 A (SUMITOMO CHEMICAL COMPANY LIMITED) 13 November 1996 (1996-11-13) page 2, line 9 – line 41 page 4, line 51 – page 5, line 10 page 5, line 56 – line 57 page 8, line 19 – line 55 page 15, line 29 – page 16, line 30 claims 1,4,14 -----	1-10
A	US 6 268 371 B1 (SIEVERDING EWALD ET AL) 31 July 2001 (2001-07-31) column 1, line 1 – line 55 column 3, line 21 – line 30 column 4, line 30 – line 52 examples claims 1,4 -----	1-10
A	US 5 593 996 A (PEES KLAUS-JURGEN ET AL) 14 January 1997 (1997-01-14) column 1, line 6 – line 65; examples 225,226 -----	1-10
A	WO 99/48365 A (BASF AKTIENGESELLSCHAFT; SCHELBERGER, KLAUS; GROTE, THOMAS; SAUTER, HU) 30 September 1999 (1999-09-30) page 1 – page 5, line 36 page 13, line 23 – line 27 page 14, line 32 – page 15, line 5 page 6, line 13 – line 14 -----	1-10
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 012, no. 467 (C-550), 7 December 1988 (1988-12-07) & JP 63 188604 A (HOKKO CHEM IND CO LTD; others: 01), 4 August 1988 (1988-08-04) abstract -----	1-10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern

al Application No

PCT/EP2005/002683

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date
EP 0988790	A	29-03-2000	AT DE DE DK EP ES PT SI	240648 T 69908052 D1 69908052 T2 988790 T3 0988790 A1 2203021 T3 988790 T 988790 T1	15-06-2003 26-06-2003 27-11-2003 22-09-2003 29-03-2000 01-04-2004 31-10-2003 31-10-2003
WO 9846607	A	22-10-1998	AT AU DE DE DK EP ES GR PT WO ZA	202779 T 6576898 A 69801048 D1 69801048 T2 975634 T3 0975634 A1 2160408 T3 3036714 T3 975634 T 9846607 A1 9803055 A	15-07-2001 11-11-1998 09-08-2001 14-03-2002 24-09-2001 02-02-2000 01-11-2001 31-12-2001 28-12-2001 22-10-1998 11-10-1999
EP 0741970	A	13-11-1996	JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP AU EP US ES WO US	7157403 A 7187917 A 7285811 A 7285812 A 7304607 A 7304606 A 7316004 A 7324008 A 8026920 A 8026912 A 1120495 A 0741970 A1 6518304 B1 2172575 T3 9515083 A1 2003055096 A1	20-06-1995 25-07-1995 31-10-1995 31-10-1995 21-11-1995 21-11-1995 05-12-1995 12-12-1995 30-01-1996 30-01-1996 19-06-1995 13-11-1996 11-02-2003 01-10-2002 08-06-1995 20-03-2003
US 6268371	B1	31-07-2001	US	2002111380 A1	15-08-2002
US 5593996	A	14-01-1997	AT AT AU AU BR CA CN CN DE DE DE DE DK DK EP EP ES ES	159256 T 192154 T 667204 B2 3043592 A 9205172 A 2086404 A1 1075144 A ,C 1141119 A ,C 69222746 D1 69222746 T2 69230977 D1 69230977 T2 550113 T3 782997 T3 0550113 A2 0782997 A2 2108727 T3 2147411 T3	15-11-1997 15-05-2000 14-03-1996 01-07-1993 06-07-1993 01-07-1993 11-08-1993 29-01-1997 20-11-1997 12-02-1998 31-05-2000 09-11-2000 09-02-1998 07-08-2000 07-07-1993 09-07-1997 01-01-1998 01-09-2000

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internl	Application No
PCT/EP2005/002683	

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family member(s)		Publication date
US 5593996	A		GR 3025920 T3		30-04-1998
			GR 3033916 T3		30-11-2000
			HK 1010105 A1		23-06-2000
			HU 63305 A2		30-08-1993
			IL 104244 A		13-07-1997
			JP 3347170 B2		20-11-2002
			JP 5271234 A		19-10-1993
			NZ 245581 A		26-07-1995
			PL 297160 A1		06-09-1993
			PL 171579 B1		30-05-1997
			PT 782997 T		29-09-2000
			RU 2089552 C1		10-09-1997
			SG 47563 A1		17-04-1998
			ZA 9210043 A		28-07-1993

WO 9948365	A	30-09-1999	AU 3331599 A		18-10-1999
			BR 9908996 A		12-12-2000
			CA 2323661 A1		30-09-1999
			CN 1294491 A		09-05-2001
			WO 9948365 A1		30-09-1999
			EP 1065927 A1		10-01-2001
			ID 27443 A		12-04-2001
			JP 2002507550 T		12-03-2002
			TW 565431 B		11-12-2003

JP 63188604	A	04-08-1988	NONE		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/002683

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 A01N43/90
//(A01N43/90, 43:76)

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 A01N

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ, CHEM ABS Data, BIOSIS

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 988 790 A (AMERICAN CYANAMID CO) 29. März 2000 (2000-03-29) in der Anmeldung erwähnt Absatz '0001! - Absatz '0007! Absatz '0010! Absatz '0016! - Absatz '0017! Beispiel 7 Ansprüche 1,4,5 -----	1-10
A	WO 98/46607 A (AMERICAN CYANAMID CO) 22. Oktober 1998 (1998-10-22) in der Anmeldung erwähnt Seite 3 - Seite 4, Zeile 15 Seite 7, Zeile 8 - Zeile 22 Seite 17, Zeile 6 - Seite 18, Zeile 19; Beispiel 2 Seite 23 - Seite 25; Tabelle II Seite 26 -----	1-10
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

- *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

17. Juni 2005

27/06/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Muellers, W

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte

ales Aktenzeichen

PCT/EP2005/002683

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	EP 0 741 970 A (SUMITOMO CHEMICAL COMPANY LIMITED) 13. November 1996 (1996-11-13) Seite 2, Zeile 9 – Zeile 41 Seite 4, Zeile 51 – Seite 5, Zeile 10 Seite 5, Zeile 56 – Zeile 57 Seite 8, Zeile 19 – Zeile 55 Seite 15, Zeile 29 – Seite 16, Zeile 30 Ansprüche 1,4,14 -----	1-10
A	US 6 268 371 B1 (SIEVERDING EWALD ET AL) 31. Juli 2001 (2001-07-31) Spalte 1, Zeile 1 – Zeile 55 Spalte 3, Zeile 21 – Zeile 30 Spalte 4, Zeile 30 – Zeile 52 Beispiele Ansprüche 1,4 -----	1-10
A	US 5 593 996 A (PEES KLAUS-JURGEN ET AL) 14. Januar 1997 (1997-01-14) Spalte 1, Zeile 6 – Zeile 65; Beispiele 225,226 -----	1-10
A	WO 99/48365 A (BASF AKTIENGESELLSCHAFT; SCHELBERGER, KLAUS; GROTE, THOMAS; SAUTER, HU) 30. September 1999 (1999-09-30) Seite 1 – Seite 5, Zeile 36 Seite 13, Zeile 23 – Zeile 27 Seite 14, Zeile 32 – Seite 15, Zeile 5 Seite 6, Zeile 13 – Zeile 14 -----	1-10
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 012, Nr. 467 (C-550), 7. Dezember 1988 (1988-12-07) & JP 63 188604 A (HOKKO CHEM IND CO LTD; others: 01), 4. August 1988 (1988-08-04) Zusammenfassung -----	1-10

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

 Interne Aktenzeichen
 PCT/EP2005/002683

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0988790	A	29-03-2000	AT 240648 T DE 69908052 D1 DE 69908052 T2 DK 988790 T3 EP 0988790 A1 ES 2203021 T3 PT 988790 T SI 988790 T1		15-06-2003 26-06-2003 27-11-2003 22-09-2003 29-03-2000 01-04-2004 31-10-2003 31-10-2003
WO 9846607	A	22-10-1998	AT 202779 T AU 6576898 A DE 69801048 D1 DE 69801048 T2 DK 975634 T3 EP 0975634 A1 ES 2160408 T3 GR 3036714 T3 PT 975634 T WO 9846607 A1 ZA 9803055 A		15-07-2001 11-11-1998 09-08-2001 14-03-2002 24-09-2001 02-02-2000 01-11-2001 31-12-2001 28-12-2001 22-10-1998 11-10-1999
EP 0741970	A	13-11-1996	JP 7157403 A JP 7187917 A JP 7285811 A JP 7285812 A JP 7304607 A JP 7304606 A JP 7316004 A JP 7324008 A JP 8026920 A JP 8026912 A AU 1120495 A EP 0741970 A1 US 6518304 B1 ES 2172575 T3 WO 9515083 A1 US 2003055096 A1		20-06-1995 25-07-1995 31-10-1995 31-10-1995 21-11-1995 21-11-1995 05-12-1995 12-12-1995 30-01-1996 30-01-1996 19-06-1995 13-11-1996 11-02-2003 01-10-2002 08-06-1995 20-03-2003
US 6268371	B1	31-07-2001	US 2002111380 A1		15-08-2002
US 5593996	A	14-01-1997	AT 159256 T AT 192154 T AU 667204 B2 AU 3043592 A BR 9205172 A CA 2086404 A1 CN 1075144 A , C CN 1141119 A , C DE 69222746 D1 DE 69222746 T2 DE 69230977 D1 DE 69230977 T2 DK 550113 T3 DK 782997 T3 EP 0550113 A2 EP 0782997 A2 ES 2108727 T3 ES 2147411 T3		15-11-1997 15-05-2000 14-03-1996 01-07-1993 06-07-1993 01-07-1993 11-08-1993 29-01-1997 20-11-1997 12-02-1998 31-05-2000 09-11-2000 09-02-1998 07-08-2000 07-07-1993 09-07-1997 01-01-1998 01-09-2000

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intell

des Aktenzeichen

PCT/EP2005/002683

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5593996	A	GR 3025920 T3 GR 3033916 T3 HK 1010105 A1 HU 63305 A2 IL 104244 A JP 3347170 B2 JP 5271234 A NZ 245581 A PL 297160 A1 PL 171579 B1 PT 782997 T RU 2089552 C1 SG 47563 A1 ZA 9210043 A	30-04-1998 30-11-2000 23-06-2000 30-08-1993 13-07-1997 20-11-2002 19-10-1993 26-07-1995 06-09-1993 30-05-1997 29-09-2000 10-09-1997 17-04-1998 28-07-1993
WO 9948365	A 30-09-1999	AU 3331599 A BR 9908996 A CA 2323661 A1 CN 1294491 A WO 9948365 A1 EP 1065927 A1 ID 27443 A JP 2002507550 T TW 565431 B	18-10-1999 12-12-2000 30-09-1999 09-05-2001 30-09-1999 10-01-2001 12-04-2001 12-03-2002 11-12-2003
JP 63188604	A 04-08-1988	KEINE	